G. G. G. Bodenpacker

Notwendigkeit im guten Farmbetrieb

Unsere Unterflächen- und Oberflächen-Packer sind sowohl entweder in einfachen Sektionen als Pfluganhängsel oder in größeren Arbeit allein zu verrichten. Jede Packer-Sektion ist magazinirt und patentierten Stahlscheiben versehen, welche ganzes Teil halten können, um die Arbeit einer Menge Packen verrichten zu können. Oberflächen- und Unterflächenpacker sind zwischen Zoll im Durchmesser und sind auswechselbar.

10 Räder,	18½ Zoll breit,	Gewicht 200 Pfd.		$18.00
10 Räder,	22½ Zoll breit,	Gewicht 1150 Pfd.		$50.00
12 Räder,	18 Zoll breit,	Gewicht 1300 Pfd.		$62.00
14 Räder,	18 Zoll breit,	Gewicht 1400 Pfd.		$65.00
12 Räder,	18 Zoll breit,	Gewicht 2000 Pfd.		$80.00

F. O. B. WINNIPEG

Schreiben Sie unserer Regina Office und lassen Sie sich Preise geben von allen Sorten Farmer-Bedarfsartikeln, wie: Gebäudeteilen und Beschlägen.

Muster (?)

Qualität, Gewichte und Bedienung in allen Ihren Geschäftstransaktionen mit der

The Grain Growers' Grain Co. Ltd.

Winnipeg-Manitoba

Branches at: REGINA, SASK. CALGARY, ALTA. PRINCE RUPERT

Agency at NEW WESTMINSTER British Columbia

Dominialparlament

(Fortsetzung von Seite 1)

zur Unterhaltung seines Staffs bis zum 31. Dezember 1915 die Summe von $14,922.

Auf eine vom Abgeordneten Herrn W. M. Martin von Regina gestellte Anfrage, so es Tatsache sei, daß die Soldaten des 68. Bataillons Schwierigkeiten hatten, ihren Lohn zu erlangen, wurde ihm der Bescheid zu Teil, daß der Regierung hiervon nichts bekannt sei.

Justizminister Doherty brachte, wie er sagte auf Verlangen der Regierung von Ontario, eine Vorlage zur Abänderung des Gefängnis- und Korrektionshauses ein. Mit der Vorlage soll bezweckt werden, das Gesetz auch auf Industrie-Farmen zur Anwendung zu bringen. Gefangene können nach diesem Gesetz von Gefängnissen und Erziehungsanstalten auf die Farmen gebracht werden.

Der stellvertretende Eisenbahnminister brachte eine Vorlage zur Abänderung des Eisenbahngesetzes ein, wonach neue Eisenbahnlinien anstatt wie bisher vom Eisenbahnminister, von einer Eisenbahnkommission begutachtet werden müssen. Der Streit zwischen der Hydro-Elektric-Kommission und der Canadian Northern wird Veranlassung, wenn die Vorlage zur Annahme gelangt, von dieser Kommission entschieden werden.

Es entstand hierauf erneut ein Disskussion über den von Herrn Stevens eingebrachten Nachtragsantrag zum Arbeitslosengesetz. Wir haben über diesen Punkt in einer unserer letzten Ausgaben ausführlich berichtet und erübrigt es sich hierauf nähere einzugehen, da wichtige Beschlüsse in dieser Beziehung nicht gefaßt wurden.

Der Dienstag wurde vornehmlich mit der Beratung der Vorlage zur Abänderung des Eisenbahngesetzes verbracht.

Im Kreuzzug hatte die liberale Partei wenig gegen die Vorlage einzuwenden. Eine Anzahl der liberalen Abgeordneten wies jedoch darauf hin, daß das Parlament und die Regierung versuche, sich vor einer Verantwortlichkeit zu drücken. Die Vorlage gelangte vor 6 Uhr im Komitee zur Erledigung und erwartet man nur eine dritte Lesung.

In der Abendsitzung beantragte Abgeordneter Bugslen, daß die Eisenbahn-Ausgaben in der Veranschlagung um 1 Million Dollar reduziert werden sollten. Sein Antrag wurde als unter der Ordnung vom Vizepräsidenten zurückgewiesen und eine Beschwerde gegen von Herrn Bugslen eingereichte Beschwerde wurde ebenfalls von Präsidenten Sevigny abgewiesen.

Bei der Eröffnung des Hauses am Morgen erregte sich ein amüsanter Vorfall. Abgeordneter E. B. Devlin von Wright wies auf einen Artikel hin, der im Star, einer Londoner Zeitung erschien und in welchem Major Gray Green von Saskatoon als „Fischhändler" bezeichnet ist. In dem Artikel sei hervorgehoben, so sagte Herr Devlin, daß Major Green nach England gekommen sei, um die Fischversorgung für die canadischen Truppen zu organisieren. Unter anderem sei die Zeitung mit einem Bild von Major Green ausgestattet gewesen, das diesen mit einem Glas in der Hand zeigte, in welchem ein Fisch schwimmen habe. Herr Devlin erregte Heiterkeit als er von einem dressierten Fisch mit Namen „Maggie" sprach. Er wünschte zu wissen, ob diese Anzeige bezahlt worden sei und wenn, weshalb für diese Anzeige das Bild eines canadischen Soldaten in Uniform gewählt wurde.

Mit der Einsetzung einer Eisenbahnkommissionen, die die Anlagen von neuen Eisenbahnlinien begutachten solle, erklärte sich die Opposition nicht ganz einverstanden. Die Herren Turriff, Pugsley und Graham waren der Ansicht, daß die Kommission sich nur zu leicht die Geschäfte des Parlaments aneignen könne. Es dürfe unter keinen Umständen Gelegenheit gegeben werden, daß die Kommission das letzte Wort in einer solchen Sache erhalte. Das Parlament sei die zuständige Stelle hierfür.

Die Veranschlagungen der Ausgaben für öffentliche Arbeiten waren Hauptgegenstand der Debatten am Mittwoch.

Mehrere liberale Abgeordnete traten stark dafür ein, die Ausgabenliste so niedrig wie möglich zu halten. Herr Graham hielt es für angebracht, der Regierung und insbesondere Bob Rogers den Rat zu geben, nicht zu optimistisch in die Zukunft zu schauen. Er sagte: „Es ist gut auf sicherem Pfad zu gehen. Wir werden uns nach dem Kriege mit dem Gedanken vertraut zu machen haben, daß es nötig für uns ist, als eine gerüstete Nation dazustehen. Wir müssen in der Lage sein, solchen Immigranten, die das zerstörte Europa verlassen, ein Land bieten zu können, welches freier von Schulden ist, wie irgendein anderes Land welches sich am Krieg beteiligt."

Bob Rogers, welcher in seiner Rede die Lage des Landes in den schönsten Farben schilderte, sagte unter anderem, daß vor zwei Jahren die Ausgaben des Departments die größten seit Bestehens desselben gewesen seien, nämlich $18,000,000. Er mußte jedoch zugeben, daß auch jetzt die Ausgaben enorm hoch sind.

Abgeordneter Pugsley sagte, daß es bald an der Zeit sei, daß das Department ans Sparen denke und erstellte den Antrag, daß die für die Unterhaltung der Dominion Archive angesetzte Summe von $577,000 um $260,000 reduziert werde. Der Antrag wurde niedergestimmt und als Schlußfolge erhält das Department das Recht, trotz der an und für sich für das Land unerträglich werdenden Lasten auch noch einen Betrag ausgeben zu dürfen, ohne den es sehr gut gegangen wäre.

Abgeordneter Turiff drückte sich mehr drastisch aus. Er sagte, daß unter der jetzigen Leitung des Departments Bob Rogers die Ausgaben unnatürlich hoch gebracht habe und angesichts der bestehenden Verhältnisse sei es Zeit, daß ein Halt geboten würde. Er wies darauf hin, daß, wenn der Krieg nicht innerhalb eines Jahres zu Ende sei, die nationalen Schulden sich auf 1000 Millionen Dollar belaufen würden. Wenn die Regierung es für nötig finden sollte, die C.N.R. und G.T.P. zu übernehmen, so würden allein jährlich 100 Millionen Dollar an Zinsen zu zahlen sein.

Am Donnerstag wurde die Beratung über das Ausgaben-Budget fortgesetzt und trat dabei hauptsächlich die Frage der finanziellen Besteuerung für Schiffsgesellschaften in den Vordergrund.

Die Herren J. G. Turiff und Dr. F. L. Schaffner von Souris waren der Ansicht, daß Dampfschiffahrtsgesellschaften augenblicklich so hohe Personen- und Frachtraten in Anspruch nehmen, daß dieselben nicht auch noch eine Besteuer erhalten oder diejenigen Gesellschaften, die eine solche Besteuer erhalten, diese nicht erhöht erhalten sollten. Dr. Schaffner vertrat sogar die Ansicht, daß überhaupt keine Besteuer bewilligt werden sollte, wenn es Tatsache sei, daß die Gesellschaften so enorme Profite für Weizentransporte erzielten.

Bekannte liberale Abgeordnete beschwerten sich darüber, daß Briefe von Plätzen innerhalb Canadas an sie gerichtet, vom Postmeister geöffnet worden seien. Sogar ein Brief an Sir Wilfrid Laurier von Montreal aus nach Ottawa gerichtet, sei geöffnet worden.

Herr Pugsley wies darauf hin, daß Gelder die als Unterstützung für Saskatchewan- und Alberta-Farmer bestimmt gewesen, nach Manitoba und B. C. vergeben worden seien. Gelinde gesagt, bedeute dies eine ungerechtsfertigte Verfügung über öffentliche Gelder.

Am Freitag entstand eine unerwartete Debatte über die Eisenbahn-Situation. W. A. Buchanan brachte die Kugel ins Rollen als er sagte, daß in den älteren Teilen Canadas, wo genügende Transportationsgelegenheiten vorhanden seien, einem öffentlichen Projekt wie dem des Hydro-Systems der Vorzug vor anderen Gesellschaften gegeben werden solle. Die C.N.R. habe ihren Anfang als Kolonisationsroute im westlichen Canada genommen. Im Lethbridge Distrikt habe die C.N.R. viele Charter, aber bis jetzt keine Bahn gebaut. Er könne nicht einsehen, weshalb der Bahngesellschaft das Recht gegeben werden soll, im Osten eine Bahn zu bauen, wo bereits genügend Verkehrswege vorhanden seien.

Verschiedene Abgeordnete wiesen die Regierung darauf hin, daß es wünschenswert erscheine, daß die Regierung zum Bau von mehreren Schiffen übergehen würde. Es sei bekannt, daß das Mutterland zum Transport von Lebensmitteln mehr als 50 Prozent der nötigen Transportschiffe von neutralen Mächten gepachtet habe und daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß die Eigentümer dieser Schiffe ein weiteres Risiko mit ihren Schiffen nicht mehr zu übernehmen gewillt seien, wenn die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote nicht nachlasse.

Im Senat ereignete sich am Freitag wiederum ein kleiner Zwischenfall. Diesmal erhob sich Senator Taylor und lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf einen Artikel, welcher im „Montreal Star" am 13. Unter der Ueberschrift „Choquette sollte aus dem Senat herausgeworfen werden" erschienen ist. Dieser Artikel befaßte sich mit der von Choquette gehaltenen Rede, die wir an anderer Stelle dieser Ausgabe ausführlich wiedergeben. Im Verlaufe der durch den Hinweis von Taylor heraufbeschworenen Debatte kam es zu einem sehr hitzigen Wortgefecht.

Senator Choquette erhob sich um zu fragen, ob es Taylors Absicht sei, um eine Untersuchung nachzusuchen. Er sagte, daß er den in Frage kommenden Artikel gelesen habe und ihn für so albern und unehrlich halte, daß er ihn direkt verachte. Es ist so ganz nach dem „Star", der gekauft und verkauft werden kann, so fuhr er fort: „Ich bin erstaunt zu hören, daß mein Freund die Angelegenheit vor das Haus bringt, ohne mich davon in Kenntnis gesetzt zu haben."

Senator Taylor erwiderte hierauf: „Ich dachte, daß Sie der erste sein würden, der die Sache zurückweist."

Senator Choquette hierauf: „Ich verachte es."

Senator Taylor: „Und Sie sagen, Sie verachten unsere Soldaten, die nach der Front gehen?"

Senator Choquette: „Ich habe das niemals gesagt. Es ist eine Lüge von Anfang an. Ich habe jedoch nichts gegen eine Untersuchung."

Nachdem Senator Mason sich noch über die nicht zufrieden stellenden Resultate der canadischen Rekrutierung ausgesprochen hatte, vertagte sich der Senat auf den 26. April.

Bekanntmachung

Eine Gelegenheit für jedermann, um für die Osterfeiertage gutgekleidet zu sein

Bin soeben vom Osten zurückgekehrt, wo ich ein großes Lager von Frühlingswaren eingekauft habe.

Hunderte von neuen Herren- u. Knabenanzügen, aus besten Stoffen und nach neuester Mode gearbeitet, werden Mittwoch zum Verkauf ausgestellt.

Seien Sie guten Mutes, unser Lager von Frühjahrswaren ist hier. Wir haben großartige Werte in Anzügen von $15.00 bis $25.00 per Anzug.

Wir packen eben eine der größten Sendungen von Schnittwaren, Schuhen, Stiefeln und Herrenausstattungen aus, die jemals an eine Firma in Regina gesandt worden ist.

Sehen Sie unsere neuen Waren, ehe Sie anderswo einkaufen

SCHACTER SUPPLY COMPANY

Ecke Zehnte Ave. und Halifax St. Regina, Sask.

Sitzung der Haultain-Kommission

(Fortsetzung von Seite 1)

Kontrakte eingefordert wurden. Herr Haultain widersetzte sich mit dem Bemerken, daß er sich nicht hinsetzen würde, um dies anzuhören. „Es sind zwei Richtungen, mit denen ich nicht einverstanden bin," so sagte er. „Die eine ist die, Herr Bryant, daß Sie sich ruhig hinsetzen und abwarten bis Ihnen die Sachen gebracht werden, und die andere", sich an Rechtsanwalt McDonald wendend, „ist die, daß Sie nahelegen, daß Beweise die wir an Hand haben sollten, nicht vorgebracht werden. Je eher die Herren zusammengehen und in dieser Richtung zu einem Einverständnis zu kommen versuchen, umso besser."

Der nächste Zeuge war R. J. Lecky, der Kontraktor, welcher sagte, daß er über 18 Jahre im Geschäft sei und daß er ein Angebot auf die Ausschreibung des Hauptgebäudes zu North Battleford eingereicht habe. Es sei ihm in der Tat garnicht darum zu tun gewesen, den Kontrakt zu erhalten. Er habe eine Unterredung mit Herrn Bishop, dem Präsidenten der Saskatchewan Konstruction & Building Co. gehabt, und habe sich dieser niemals dahin ausgesprochen, daß er gerne den Kontrakt gehabt hätte. Nur seine Freundschaft zu Herrn Bishop habe ihn bewogen, sich um den Kontrakt zu bewerben und soweit die Regierung oder einer der Herren von der Regierung in Frage komme, habe er niemals eine Unterredung mit irgendeiner dieser Persönlichkeiten gehabt. Hätte er den Kontrakt erhalten, so würde er den Bau natürlich auch ausgeführt haben.

Der Hauptzeuge des Tages war B. G. Egmond, der Architekt, nach dessen Plänen, die Irrenanstalt gebaut wurde. Er sagte, daß er in Gemeinschaft mit seinem Teilhaber, einem Herrn Storen, noch ehe mit dem Bau begonnen worden sei, über derlei Bauten Informationen in den Vereinigten Staaten eingeholt habe. Er habe keine genaue Untersuchung von dem Grund und Boden vorgenommen, auf welchem die Irrenanstalt errichtet werden sollte, sondern die Veranschlagungen im Großen und Ganzen auf Erfahrungen gestützt, die sie im allgemeinen in der Provinz erlangt hätten. Herr Egmond sagte weiter, daß es möglich sein könne, daß eine Anzahl von Personen die Pläne in seinem Büro gesehen hätten. Er habe der Sache absolut kein Gewicht beigelegt, als er gesehen habe, daß diejenige Firma, die den Kontrakt erhalten habe, im Preis bis auf die Summe von $900,00 an seine Veranschlagung des Kostenpreises herangekommen sei.

Am nächstfolgenden Tage wurde nur ein Zeuge vernommen, nach dessen Anhörung die Kommission sich auf Wunsch von Herrn Bryant auf Donnerstag vertagte.

Dieser Zeuge war ein gewisser W. J. Coltman, ehemaliger Regierungs-Gebäude Inspektor der nichts von Bedeutung auszusagen wußte.

Verkaufspreise für

Verbesserte Heureka-Kapseln

Bei Abnahme von 1 Dutzend $2.00 und 10c für Porto.

Bei Abnahme von 5 Dutzend oder mehr portofreie Zusendung

Bei Abnahme von 10 Dutz. oder mehr Wiederverkaufspreise

Bedenken Sie

wir zahlen den Zoll; keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.

Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.

Canadian Importing Co.

P.O. Box 124. Regina, Sask.

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 1)

lich die von uns geführten Zeichen auf den Flügeln tragen.

In Galizien schlugen wir verschiedene feindliche Angriffe, die gegen unsere Laufgräben gerichtet waren, zurück.

Im Kaukasus nahmen unsere Truppen die Ortschaft Surmeneh ein, worauf sie den sich zurückziehenden Feind verfolgten und bis in die Nähe der Ortschaft Arsene Keleffi vordrangen, welche ungefähr 11¼ Meilen östlich von Trebizond gelegen ist.

Die Gefechte im oberen Tschoruk Bassin dauern an und wir haben bis jetzt die Oberhand dabei behalten.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 17. April. — Der heutige italienische amtliche Bericht lautet wie folgt:

Schwere Artilleriekämpfe finden in der Gegend von Giudicaria und im Sugana Tale statt, wie auch an Stellen der Front vom oberen Degano nach dem oberen But.

Im Sugana Tale griff der Feind unsere Stellungen in der Gegend von Larganza und Mont Collo an. Wir leiteten jedoch einen Gegenangriff ein, welcher darin resultierte, daß wir zwei Offiziere und 60 Mann gefangen nahmen.

Am Isonzo und an der Carso Front ist die Tätigkeit der Artillerie weniger stark. Unser Artilleriefeuer erreichte zu wiederholten Malen feindliche Batterien, welche in Vertiefungen in der Gegend von Zagomila und in der Plava Gegend postiert waren.

Französischer Bericht

Paris, 14. April. — „In der Argonnen haben unsere Batterien deutsche Werke bei St. Hubert beschädigt und ihre Tätigkeit auch auf Wege bei Montfaucon und Malancourt gerichtet, welche vom Feind benutzt wurden.

Westlich der Maas sind die Artillerien beider Seiten bei Le Mort Homme tätig gewesen.

Oestlich der Maas sind unsere zweiten Linien bombardiert worden.

Westlich von Pont-A-Mousson zerstreuten wir Geleitstruppen auf dem Wege von Essey nach Nousard.

Paris, den 15. April. — Bei Verdun fand in der letzten Nacht kein Infanteriegefecht statt. Französische Stellungen zwischen dem Walde von Malancourt und dem Hügel 304, westlich der Maas, waren der Beschießung durch Kanonen ausgesetzt, und an der Westseite des Waldes von Corbeaux fanden lebhafte Artilleriegefechte statt.

Paris, den 16. April. — Während eines gestrigen Angriffes der französischen Infanterie bei Verdun, südlich von Donaumont, wurden Teile deutscher Schützengräben erobert und zweihundert Deutsche gefangen genommen.

Text des Berichtes: Die Beschießung am linken Maasufer dauerte gestern Abend bei Avocourt und dem Walde von Caurette fort. Am rechten Ufer griffen wir gegen Ende des gestrigen Tages die deutschen Stellungen bei Donaumont an, besetzten gewisse Teile der deutschen Gräben und nahmen 200 Deutsche, darunter 2 Offiziere, gefangen.

Belgische Front

Die belgischen Batterien bei Dixmude brachten ein deutsches Munitionslager zur Explosion.

Russischer Bericht

Petrograd, den 16. April. — In der Gegend von Dwinsk ergriffen wir gestern die Offensive bei dem Dorfe Gwonska. Wir durchschnitten 4 Drahtverhaue südlich vom Dorfe Garbunowka und besetzten 2 Hügel westlich und südlich des Dorfes. Der Feind richtete Artillerie- und Gewehrfeuer auf die besetzten Hügel. Zwischen den Seen Miadziol und Norocz fanden Artillerieduelle statt. Nach vorbereitetem Artilleriefeuer ergriffen die feindlichen Abteilungen die Offensive nordwestlich von Smorgon. Südlich der Eisenbahnstation bei Olynos verschanzten sich unsere Truppen trotz heftigen feindlichen Feuers.

Gestern warfen unsere Aeroplane 50 Bomben auf die Station von Zoncaka und Cernowitz. Alle Maschinen kehrten unversehrt zurück.

Feindliche Artillerie bombardierte den Brückenkopf von Ikskull. Nördlich von Smorgon ergriffen die Deutschen am Samstag die Offensive, wurden aber durch unser Feuer am Vordringen verhindert.

Kaukasusfront

Petrograd, den 16. April. — Im Küstengebiet und südlich davon verdrängten unsere Truppen die Türken aus einer starken Stellung am Flusse Karadere, östlich von Trapezund.

Türkischer Bericht

Constantinopel, 16. April, über London. — Zwei feindliche Aeroplane flogen über Constantinopel und warfen Bomben auf die Dörfer in der Umgebung, ohne Schaden anzurichten, so berichtete das Kriegsministerium. Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

Die Situation in Mesopotamien und an der kaukasischen Front ist unverändert.

Freitag Nacht flogen zwei feindliche Aeroplane in beträchtlicher Höhe über Constantinopel. Sie warfen Bomben auf zwei Dörfer in der Nähe der Stadt, ohne welchen Erfolg. Infolge des Feuers unserer Abwehrkanonen zogen sich die feindlichen Flieger zurück.

Der deutsche Kronprinz zum 14. Male dem Tode entronnen

Genf, über Paris, 17. April. — Nach Berichten, welche heute hier eintraten, ist der deutsche Kronprinz kürzlich an der Front bei Verdun wiederum dem Tode oder einer schweren Verwundung mit knapper Not entgangen. In Begleitung seines Stabes und einiger Korrespondenten kam der Kronprinz in Schußweite einer der schweren französischen Kanonen und explodierte ein Geschoß derselben ganz in der Nähe des Platzes, wo der Kronprinz und seine Begleiter Aufstellung genommen hatten. Man sagt, daß mehrere Personen leicht verwundet wurden und daß andere, unter ihnen Hauptmann Müller, der Korrespondent der Zeitung „Berner Bund" zur Erde geschleudert wurden.

„Graft"-Anklagen gegen Minister für öffentliche Arbeiten in New Brunswick

Fredericton, N. B. — Wilde Scenen ereigneten sich am Dienstag während der Sitzung der Legislatur von New Brunswick, als Mitglieder der Regierungspartei den Minister für öffentliche Arbeiten beschuldigten, alle Arten von „Graft" in jenem Departement geduldet zu haben. Die Ankläger erklärten, daß tausende Dollars welche für öffentliche Arbeiten verwandt werden sollten, einfach unterschlagen seien, daß Käufe abgeschlossen worden seien, welche der Provinz das Doppelte von dem gekostet hätten, was sie wirklich wert seien, und daß im allgemeinen die ganze Verwaltung der Abteilung für öffentliche Arbeiten mangelhaft sei.

Hon. John Morrissy, der angeklagte Minister, verteidigte sich in einer längeren Rede und erklärte die ganzen gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für falsch und ungerecht. Ausdrücke wie Lump, Betrüger, Dieb und andere flogen von einer Seite zur anderen und wurden die parlamentarischen Gesetze vollkommen außer Acht gelassen.

Herr Morrissy erklärt, daß man ihm etwas anzuflicken versucht, weil er katholisch und in Dominionpolitik liberal gesinnt ist. Er machte bekannt, daß, falls man ihn nicht anständig behandeln würde, er von seinem Posten zurücktreten werde.

Die Regierung von New Brunswick entläßt unehrlichen Beamten, der hohe Stelle bekleidete

Fredericton, N. B. — Durch eine Kabinettsorder der Provinzialregierung wurde H. M. Blair, der Sekretär der Abteilung für öffentliche Arbeiten, seines Postens enthoben.

Blairs Entlassung erfolgte auf einen Bericht des Kommissars Teed, nach welchem Blair sich an einer Construktion Company beteiligt haben soll, welche mit der Abteilung, dessen Sekretär er war, Kontrakte unterhielt.

Bei der Untersuchung stellte sich auch heraus, daß der Sohn von Hon. John Morrissy, dem Minister für öffentliche Arbeiter, sich mit $5,000 an demselben Unternehmen beteiligt hat. Die Untersuchung wurde von einer königlichen Kommission, unter Leitung von M. G. Teed, K.C. hinter verschlossenen Türen geführt.

Gopher

Vernichten Sie dieselben schnell mit „Nickelsons" Original „Kill Them Quick" 75c und $1.25 Pakete

Strychnin, lösbares, in 40c, 70c und $1.00 Flaschen

Formalin

Spezialofferte: 17c per Pfund, $2.25 per Gallon

Für Kringe wird eine Kleinigkeit extra berechnet.

Gartensämereien

Neue, frische Gartensämereien. Wachsen garantiert. Eine vollständige Auswahl in Gemüse- und Blumensamen

Vergesset nicht:

Ein kleines wenig Tonic für Ihr Vieh und Ihr Geflügel hilft ihnen wohl im Frühling. Wir haben ein großes und vollständiges Lager. Eine $1.00 Flasche Tonic Portwein gibt dem Menschen neues Leben.

Campbells Pharmacy (Deutsche Apotheke)

Maple Leaf Block, 11. Avenue.

Phone: 3343 Regina, Sask.

Kaufen Sie

Prärie Rose Wurst

per registrierter Paketpost

10 Pfund netto, geräucherter Knoblauchwurst für	$1.85
10 Pfund netto, geräucherter Lyonaise Bologna für	$2.00
10 Pfund netto, geräucherte Wieners für	$1.85
10 Pfund netto, geräucherter Krakauer (feine Lenden Wurst) für	$2.50
10 Pfund netto, Thüringer Blutwurst für	$1.85
10 Pfund netto, Frankfurter Leberwurst für	$2.00
10 Pfund netto, Schwartenmagen für	$1.85
10 Pfund netto, Rückenspeck für	$3.00
10 Pfund netto, Seitenspeck für	$2.75

Speck immer zu haben. Würste werden nach Bestellung gemacht und der Reihenfolge nach versandt. Cheques werden nicht angenommen. Zufriedenstellung garantiert. Prairie Rose Würste sind jetzt in Regina die beliebtesten und begehrtesten Würste.

Regina Brewing & Packing Co.

REGINA Limited SASK.

Eigentümer von Prairie Rose Marke geräucherten und gekochten Nahrungsmitteln.

Zur Beachtung! Alle Würste mit Ausnahme der Wienerwürstchen sind fertig zum Essen. Wienerwürstchen sollten 10 Minuten lang in siedendes Wasser gelegt werden, dürfen aber nicht kochen.